

Friedrich Gustav Lang
**Judasbrief: Kunstvolle Komposition
mit Fibonacci-Proportionen**

2021

Wenn man den Umfang der Schriften des Neuen Testaments mit dem antiken Stichos-Maß misst, mit der Maßzeile von 15 Silben, gehört der Judasbrief zu den vier kleinen Schreiben mit weniger als 100 Stichoi. Der 2. und der 3. Johannesbrief zählen je 34,¹ der Philemonbrief 48 und der Judasbrief 78 Stichoi.

1. Inhaltliche Gliederung

Der Brief, wiewohl recht klein und eher unscheinbar, ist eine elaborierte Ringkomposition. Der Briefeingang (v.1-2) besteht aus einer knappen, allgemein gehaltenen, also „katholischen“ Adresse: „an die Berufenen, die in Gott dem Vater geliebt und für Jesus Christus bewahrt sind“. Dem entspricht am Ende, anstelle von Grüßen, eine feierliche Doxologie (v.24-25).

Das Briefkorpus dazwischen hat drei Teile.² Der erste (v.3-4) und der dritte Teil (v.17-23) entsprechen sich formal durch die wiederholte Anrede ἀγαπητοί (v.3 / v.17.20) und inhaltlich darin, dass es sich explizit um Paränese handelt, um die Ermahnung, für den Glauben zu kämpfen, als Absicht des Briefs (v.3), und um eine Reihe von Imperativen (v.17-23). Letztere lassen sich in drei Absätze unterteilen: die Aufforderung, sich an die Apostelworte zu erinnern, womit sie das Auftreten von Irrlehrern ankündigten (v.17-19), die Mahnung,

¹ Beide Briefe sind faktisch gleichlang, mit exakt 32:11 und 32:09 Stichoi, doch ist der Briefeingang 3Joh 1-4 mit 8:02 auf 9 Stichoi aufzurunden, der ganze Brief damit 35 Stichoi lang – es sei denn, man streicht γάρ in v.3 (mit ⚡ 5. 33. 81. 642. 1735. 2344. 1 vg co) und toleriert am Absatzende eine 16. Silbe. – Vgl. F.G. Lang, Disposition und Zeilenzahl im 2. und 3. Johannesbrief, BZ 59 (2015) 54-78, hier 56 Anm. 6, 70 Anm. 58.

² Vgl. H.-J. Klauck, Die antike Briefliteratur und das Neue Testament (UTB 2022; Paderborn, 1998) 260; J. Frey, Der Brief des Judas und der zweite Brief des Petrus (ThHK 15/2; Leipzig, 2015) 16-17 (allerdings nimmt Frey v.17-19 noch zum mittleren Teil). – Anders etwa U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830; Göttingen, 9. Aufl. 2017) 497: v.3-4 als „Anlass und Thema“, aber noch zum „Briefanfang“ und noch nicht zum „Briefkorpus“, wiewohl mit v.17-23 korrespondierend; ähnlich H. Paulsen, Der zweite Petrusbrief und der Judasbrief (KEK 12/2; Göttingen, 1992) 54; T.K. Heckel, Die Briefe des Jakobus, Petrus, Johannes und Judas (NTD 10; Göttingen, 2019) 263.

sich selbst in der Liebe Gottes zu erhalten (v.20-21), und die Mahnung, sich anderer zu erbarmen (v.22-23).

Der zentrale Teil ist Polemik gegen die Irrlehrer (v.5-16) und besteht aus fünf Absätzen. Davon enthält der erste und letzte Absatz Gerichtsankündigungen aus der Geschichte (v.5-7: Wüstenzeit, Engelsfall sowie Sodom und Gomorra) und aus dem apokryphen Henoch-Buch (v.14-16).³ In den drei mittleren Absätzen erfolgt die Anwendung auf die Irrlehrer (ὁμοίως), erst durch Vergleich mit Sodom und Gomorra (v.8-9), dann mit Kain, Bileam und Korach (v.10-11), schließlich durch heftige Vorwürfe zu ihrem Auftreten (v.12-13).⁴ Dass ihnen im zentralen Absatz ein Wehe gilt (v.11) dürfte das Ergebnis bewusster Gestaltung sein.

2. *Stichometrische Analyse*

Die drei zentralen polemischen Absätze (v.8-13) zählen zusammen, wenn man jeden Absatz auf volle Stichoi aufrundet, $7 + 6 + 8 = 21$ Stichoi (exakt: 7:00 + 5:08 + 7:06). Die Gerichtsankündigungen, die sie rahmen (v.5-7. 14-16), sind zusammen ebenso groß mit $11 + 10 = 21$ Stichoi (exakt: 10:11 + 9:12), so dass der polemische Teil $2 \times 21 = 42$ Stichoi zählt.

Die beiden paränetischen Teile davor und danach (v.3-4. 17-23) haben 9 und $7 + 6 + 4 = 17$, zusammen 26 Stichoi (exakt: 8:09 und 6:09 + 5:03 + 3:07). Diese Summe ist als 2×13 aufzulösen, also mit der benachbarten Zahl aus der Fibonacci-Reihe, ebenfalls $2 \times$. Das ganze Briefkorpus zählt dann $2 \times (13 + 21) = 2 \times 34 = 68$ Stichoi. Briefeingang und Briefschluss (v.1-2. 24-25) entsprechen diesem Befund mit Zahlen aus dem Beginn der Fibonacci-Reihe: $4 + 6 = 10$ Stichoi, also $2 \times 2 + 2 \times 3 = 2 \times 5$ Stichoi (exakt: 3:14 + 6:01). Dieses stichometrische Ergebnis bestätigt die inhaltliche Gliederung und insbesondere die von uns vorausgesetzte Ringkomposition.

Beim Briefschluss ist allerdings die exakte Zahl ausnahmsweise abzurunden oder, anders gesagt, in der letzten Zeile ist eine 16. Silbe zu tolerieren. Ob der Autor, der mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Stichoi-Zahlen geachtet hat, einen um mindestens eine Silbe kürzeren Text geschrieben⁵ oder sich an dieser Stelle verzählt oder sich eine Ungenauigkeit erlaubt hat, sei dahingestellt. Der ganze Brief hat nach dieser Analyse jedenfalls $68 + 10 = 78$ oder 6×13 Stichoi.

³ Zur genauen Quelle des Henoch-Zitats vgl. A. Vögtle, *Der Judasbrief. Der zweite Petrusbrief* (EKK 22; Solothurn / Neukirchen-Vluyn, 1994) 71-77.

⁴ Abweichend von der UBS-Edition ist ein zusätzlicher Absatz gesetzt vor v.10. 12. 20. 22.

⁵ Die Textüberlieferung bietet dazu etliche Möglichkeiten, aber bei keiner ist die Ursprünglichkeit hinreichend wahrscheinlich zu machen; vgl. den textkritischen Apparat von Nestle-Aland²⁸ (2012).

3. Vergleich mit anderen Schriften des Neuen Testaments

Interessant ist, dass der Philemonbrief mit $48 = 6 \times 8$ Stichoï zum Judasbrief im Verhältnis $8 / 13$, also in einem Goldenen-Schnitt-Verhältnis steht. Dem Verfasser des Judasbriefs war das schwerlich bewusst, vielleicht hat er den Philemonbrief, der als echter Paulusbrief gilt, gar nicht gekannt. Dasselbe Verhältnis $8 / 13$ besteht auch zwischen Markus- und Matthäusevangelium. Das eine misst $48 \times 34 = 1.632$, das andre $78 \times 34 = 2.652$ Stichoï. Auch hier ist fraglich, ob Matthäus als dem späteren diese Relation bewusst war. Wahrscheinlicher scheint, dass die urchristlichen wie überhaupt die antiken Autoren, wenn sie ihre Schriften disponierten, sich der Fibonacci-Reihe bedient haben und dann mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf vergleichbare Lösungen gestoßen sind. Die stichometrische Analyse des Judasbriefs, die solche Zusammenhänge aufdeckt, bestätigt dann das bei den Autoren vorausgesetzte Verfahren mit dem 15-Silben-Stichos und den Fibonacci-Zahlen.

Anhang: Gliederung des Judasbriefs

Judas Verse	Teile Inhalt	Stichoï
1–2	0. Briefeingang: Judas an die Berufenen	4
3–4	1. Briefzweck: Paränese im Kampf gegen eingedrungene Irrlehrer	9
5–16	2. Polemik: Gegen die libertinistischen Irrlehrer	42
5–7	2.1 <i>Verweis auf Schrift: Gottesgericht in Wüstenzeit, bei Engelsfall, Sodom</i>	11
8–13	2.2 <i>Folgerung: Gottes Verdammungsurteil über die Irrlehrer</i>	21
8–9	2.21 Anwendung: Vergleich mit Michaels Kampf gegen den Teufel	7
10–11	2.22 Urteil: Wehe gegen die Lästerer von der Art Kains, Bileams und Korachs	6
12–13	2.23 Disqualifizierung: Irrlehrer als gefährliche Blender ohne Substanz	8
14–16	2.3 <i>Henoch-Zitat: Gerichtsankündigung mit Anwendung auf die Irrlehrer</i>	10
17–23	3. Paränese: Klare Unterscheidung von den Irrlehrern	17
17–19	3.1 Erinnerung: Apostel-Zitat mit Ankündigung von Irrlehrern	7
20–21	3.2 Mahnung I: Bewahren von Glaube, Gottesliebe und Zukunftserwartung	6
22–23	3.3 Mahnung II: Erbarmen für Gefährdete, Abkehr von den Irrlehrern	4
24–25	4. Briefschluss: Feierliche Doxologie	6
1–25	0.–4. Judasbrief: Paränese und Polemik im Kampf gegen Irrlehrer	78